der neue RUF
HARBURG
Nr. 13 | 69. Jahrgang | 30. März 2019
Die Lokalzeitung zum Wochenende
Bobeck Medienmanagement GmbH | Telefon (040) 70 10 17 0 | Telefax (040) 702 50 14 | info@neuerruf.de | www.neuerruf.de

Pilgerstätte begeisterter Kunstfans

Kunstausstellung FORM-A(R)T öffnet Tore

■ (au) Süderelbe/Glinde. Rund 1.000 Werke von 42 bildenden Künstlerinnen und Künstlern aus acht Nationen: Vom 5. bis 7. April öffnet die 27. Internationale Kunstausstellung „FORM-A(R)T" ihre Tore und verwandelt das Marcellin-Verbe-Haus, Markt 2 in 21509 Glinde bei Hamburg, erneut zu einer Pilgerstätte begeisterter Kunstfans. Auf gut 1.500 Quadratmetern, verteilt auf drei Etagen, kommen nicht nur Kunstliebhaber in den Genuss hochqualitativer zeitgenössischer Kunst verschiedener Kunststilrichtungen aus Malerei, Grafik, Fotografie, Bildhauerei, Objektkunst und Mixed Media. Auch Künstler aus dem Süderelberaum stellen aus: Stefan Stüber aus Neu Wulmstorf sowie Dieter Simon, Michael Knepper und Alexander Ostroglyad aus Eißendorf!

Die Vernissage findet statt am 5. April um 19.30 Uhr, am 6. und 7. April ist die FORM-A(R)T von jeweils 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei! Das Marcellin-Verbe-Haus ist durch einen rollstuhlgeeigneten Personenaufzug barrierefrei zu erreichen.

Weit über die Grenzen Glindes und Deutschlands hinaus hat sich die Internationale Kunstausstellung FORM-A(R)T in den vergangenen Jahrzehnten einen Namen gemacht. So erreichten den Kunstverein Glinde, Ausrichter der Ausstellung, auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Bewerbungen aus vielen Teilen Europas, aus Übersee und natürlich auch aus Deutschland. „Wir haben um die 200 Bewerbungen erhalten, darunter zum Beispiel von Künstlern aus Russland, Dänemark, Syrien, Irland, Finnland, Venezuela, Kolumbien, Brasilien, Österreich, Frankreich, Italien, Polen, Kanada, Ungarn, Vietnam, Usbekistan, Japan oder Ghana. Aus den vielen Bewerbern hat die Jury dann letztendlich 42 Künstler ausgesucht, die ihre Werke bei der FORM-A(R)T ausstellen", erklärt Eckard Milke, 1. Vorsitzender des Kunstvereins. Leicht gefallen ist es der Jury nicht, eine Punktebewertung hat bei der Auswahl geholfen. Weiter Informationen unter www.kvg-linde.de/formart-2019.

Die großflächigen Werke des Harburger Künstler Michael Knepper – hier sein neuestes Werk „legacy of generation" – werden auf der Internationalen Kunstausstellung Form-Art in Glinde zu sehen sein.

Foto: Michael Knepper

der neue RUF
SÜDERELBE
Nr. 13 | 69. Jahrgang | 30. März 2019
Die Lokalzeitung zum Wochenende
Bobeck Medienmanagement GmbH | Telefon (040) 70 10 17 0 | Telefax (040) 702 50 14 | info@neuerruf.de | www.neuerruf.de

Pilgerstätte begeisterter Kunstfans

Kunstausstellung FORM-A(R)T startet

(au) Süderelbe/Glinde. Rund 1.000 Werke von 42 bildenden Künstlerinnen und Künstlern aus acht Nationen: Vom 5. bis 7. April öffnet die 27. Internationale Kunstausstellung „FORM-A(R)T" ihre Tore und verwandelt das Marcellin-Verbe-Haus, Markt 2 in 21509 Glinde bei Hamburg, erneut zu einer Pilgerstätte begeisterter Kunstfans. Auf gut 1.500 Quadratmetern, verteilt auf drei Etagen, kommen nicht nur Kunstliebhaber in den Genuss hochqualitativer zeitgenössischer Kunst verschiedener Kunststilrichtungen aus Malerei, Grafik, Fotografie, Bildhauerei, Objektkunst und Mixed Media. Auch Künstler aus dem Süderelberaum stellen aus: Stefan Stüber aus Neu Wulmstorf sowie Dieter Simon, Michael Knepper und Alexander Ostroglyad aus Eißendorf!
Die Vernissage findet statt am 5. April um 19.30 Uhr, am 6. und 7. April ist die FORM-A(R)T von jeweils 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei! Das Marcellin-Verbe-Haus ist durch einen rollstuhlgeeigneten Personenaufzug barrierefrei zu erreichen.
Weit über die Grenzen Glindes und Deutschlands hinaus hat sich die Internationale Kunstausstellung FORM-A(R)T in den vergangenen Jahrzehnten einen Namen gemacht. „Wir haben um die 200 Bewerbungen erhalten, darunter zum Beispiel von Künstlern aus Russland, Dänemark, Syrien, Irland, Finnland, Venezuela, Kolumbien, Brasilien, Österreich, Frankreich, Italien, Polen, Kanada, Ungarn, Vietnam, Usbekistan, Japan oder Ghana. Aus den vielen Bewerbern hat die Jury dann letztendlich 42 Künstler ausgesucht, die ihre Werke bei der FORM-A(R)T ausstellen", erklärt Eckard Milke, 1. Vorsitzender des Kunstvereins. Leicht gefallen ist es der Jury nicht, eine Punktebewertung hat bei der Auswahl geholfen. Weiter Informationen unter www.kvglinde.de/formart-2019.

Die großflächigen Werke des Harburger Künstler Michael Knepper – hier sein neuestes Werk „legacy of generation" – werden auf der Internationalen Kunstausstellung Form-Art in Glinde zu sehen sein. Foto: Michael Knepper

der neue RUF
WILHELMSBURG
Nr. 13 | 69. Jahrgang | 30. März 2019
Die Lokalzeitung zum Wochenende
Bobeck Medienmanagement GmbH | Telefon (040) 70 10 17 0 | Telefax (040) 702 50 14 | info@neuerruf.de | www.neuerruf.de

Pilgerstätte begeisterter Kunstfans

Kunstausstellung FORM-A(R)T öffnet Tore

(au) Süderelbe/Glinde. Rund 1.000 Werke von 42 bildenden Künstlerinnen und Künstlern aus acht Nationen: Vom 5. bis 7. April öffnet die 27. Internationale Kunstausstellung „FORM-A(R)T" ihre Tore und verwandelt das Marcellin-Verbe-Haus, Markt 2 in 21509 Glinde bei Hamburg, erneut zu einer Pilgerstätte begeisterter Kunstfans. Auf gut 1.500 Quadratmetern, verteilt auf drei Etagen, kommen nicht nur Kunstliebhaber in den Genuss hochqualitativer zeitgenössischer Kunst verschiedener Kunststilrichtungen aus Malerei, Grafik, Fotografie, Bildhauerei, Objektkunst und Mixed Media. Auch Künstler aus dem Süderelberaum stellen aus: Stefan Stüber aus Neu Wulmstorf sowie Dieter Simon, Michael Knepper und Alexander Ostroglyad aus Eißendorf!

Die Vernissage findet statt am 5. April um 19.30 Uhr, am 6. und 7. April ist die FORM-A(R)T von jeweils 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei! Das Marcellin-Verbe-Haus ist durch einen rollstuhlgeeigneten Personenaufzug barrierefrei zu erreichen.

Weit über die Grenzen Glindes und Deutschlands hinaus hat sich die Internationale Kunstausstellung FORM-A(R)T in den vergangenen Jahrzehnten einen Namen gemacht. So erreichten den Kunstverein Glinde, Ausrichter der Ausstellung, auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Bewerbungen aus vielen Teilen Europas, aus Übersee und natürlich auch aus Deutschland. „Wir haben um die 200 Bewerbungen erhalten, darunter zum Beispiel von Künstlern aus Russland, Dänemark, Syrien, Irland, Finnland, Venezuela, Kolumbien, Brasilien, Österreich, Frankreich, Italien, Polen, Kanada, Ungarn, Vietnam, Usbekistan, Japan oder Ghana. Aus den vielen Bewerbern hat die Jury dann letztendlich 42 Künstler ausgesucht, die ihre Werke bei der FORM-A(R)T ausstellen", erklärt Eckard Milke, 1. Vorsitzender des Kunstvereins. Leicht gefallen ist es der Jury nicht, eine Punktebewertung hat bei der Auswahl geholfen. Weiter Informationen unter www.kvg-linde.de/formart-2019.

Die großflächigen Werke des Harburger Künstler Michael Knepper – hier sein neuestes Werk „legacy of generation" – werden auf der Internationalen Kunstausstellung Form-Art in Glinde zu sehen sein.

Foto: Michael Knepper

fahrrad center harburg
EINE WELT AUF ZWEI RÄDERN
WWW.FAHRRADCENTER.DE

Kfz-
www.sv-elmers.de
Sachverständigenbüro
Gerhard Elmers
Unfall? Wir beraten Sie gern!
Schadengutachten
Bewertung
Beweissicherung
Motorrad-Rahmen-Vermessung
Cuxhavener Str. 128a
21149 Hamburg
Tel. 040/31 76 58 28
Fax 040/31 76 58 29
Hamburg City
Tel. 040/40 16 97 21
kontakt@sv-elmers.de

der neue RUF
SÜDERELBE
Nr. 13 | 69. Jahrgang | 30. März 2019
Die Lokalzeitung zum Wochenende
Bobeck Medienmanagement GmbH | Telefon (040) 70 10 17 0 | Telefax (040) 702 50 14 | info@neuerruf.de | www.neuerruf.de

DECATHLON
SPORTARTIKEL AUF ÜBER 2.000 M²
Mehr Infos auf der letzten Seite

SIEVERSEN

Noch bis zum 31. März läuft das Hallen-Reittumier Sieversen 2019. Mit rund 630 Nennungen werden am Wochenende 522 Pferde an den Start gehen.

Lesen Sie weiter auf Seite 5

NEU WULMSTORF

Hermann und Elfriede Pätsch konnten am 26. März ihre Eiserne Hochzeit im Familienkreis feiern. Die Eheleute können auf ein ereignisreiches Leben zurückschauen.

Mehr Informationen auf Seite 9

FINKENWERDER

Neues Wohnen „Am Finkenwerder Fleet": Anfang 2020 soll der Wohnpark, der von der Deutschen Reihenhaus AG gebaut wird, bezugsfertig sein.

Lesen Sie auf Seite 16

ELSTORF

Am 21. März fand in der Zukunftswerkstatt die Preisverleihung des Heiner Schönecke-Preises für die beste MINT-Idee statt.

Erfahren Sie mehr auf Seite 20

„Wie blöd muss man sein!"

SPD-Politikerin ist sauer über Spray-Aktion

■ (mk) Neuwiedenthal. „Wie blöd muss man sein?!" Dieser Ausruf kommt der Hausbrucher SPD-Bezirksabgeordneten Beate Pohlmann angesichts der Zerstörungswut einiger Zeitgenossen immer häufiger über die Lippen. Tatort ist diesmal der Tunnelrutschen-Spielplatz zwischen Minnerweg und Hausbrucher Straße. Dieser Spielplatz wurde 2017 mit Unterstützung der Lawaetz-Stiftung auf Vordermann gebracht. Die Spielgeräte wurden mit kreativen Motiven versehen. Auch Pohlmann selbst beteiligte sich an der Aufwertungs-Aktion.

Fortsetzung auf Seite 6

Banausen haben Spielgeräte mit ihren hohlen Graffitis verschandelt. Foto: Pohlmann

„Die Vollsperrung ist nicht erforderlich"

Moorburger Elbdeich: Gutachten widerspricht HPA

Laut HPA soll der Moorburger Elbdeich ab dem 1. April für mehr als ein Jahr voll gesperrt werden. Foto: W. Marsand

■ (mk) Moorburg. Die geplante Vollsperrung des Moorburger Elbdeiches bewegt weiterhin die Gemüter. Nach dem ersten Sturm der Entrüstung beauftragte der „Runde Tisch Moorburg/Hohenwisch" das Büro RegioConsult. Verkehrs- und Umweltmanagement, eine fachliche Stellungnahme zur „Straßenanbindung Altenwerder Süd – Genehmigungsplanung Moorburger Elbdeich/Altenwerder Hafen" zu erstellen. In erster Linie kam es dem Auftraggeber darauf an, fachliche Defizite aufzuzeigen. Dieser Aufgabe ist RegioConsult nachgekommen. Nach Durchforstung des verfügbaren Materials listete RegioConsult aus seiner Sicht einige Fehler der Bauplanung von Hamburg Port Authority Hamburg (HPA) auf. In seinem Fazit kommt RegionConsult zu folgendem Urteil: „Die Auswertung der Planunterlagen zeigt, dass die vorgelegte Planung entscheidungserhebliche Schwächen aufweist. Die Vollsperrung ist angesichts der vorhandenen Straßenräume und geplanten Querschnitte nicht erforderlich. Eine halbseitige Sperrung für längsgeteiltes Bauen ist somit möglich, sodass der ÖPNV nicht umgeleitet werden muss und die Erreichbarkeit des Baustellenbereiches auch für die Anlieger voll gewährleistet werden kann, ohne dass sie in die Baustelle einfahren müssen", so RegioConsult.

Fortsetzung auf Seite 3

HACKER SCHOOL

■ (mk) Neugraben. Am ersten Wochenende im April findet parallel in neun Bücherhallen gleichzeitig zusammen mit der Hacker School ein Programmier-Workshop statt. Du surfst gerne im Internet, spielst auf dem Smartphone und nutzt WhatsApp und Co – hast du dich schon mal gefragt, was eigentlich dahintersteckt? Bei uns programmierst du selbst Spiele, eine kleine Website oder sogar deine eigene App. Mitmachen können alle zwischen 11 und 18 Jahren, die auszuprobieren, wie man durch kleine Hacks Dinge verändern kann. Programmierer und Entwickler zeigen in der Hacker-School-Session, wie das geht. Du brauchst keine Vorkenntnisse und musst auch nichts mitbringen – nur gute Laune. Termine: Fr., 5. April, von 15 bis 19 Uhr und Sa., 6. April, von 10 bis 14 Uhr in der Bücherhalle Neugraben, am Neugrabener Markt 7. Kosten 31,54 Euro. Anmeldung auf www.hacker-school.de.

Orient Kunst Galerie
Frühlingszauber

Teppichwäscherei
www.m-rakhshan.de
Kostenfreier Abhol- & Bring-Service
An- und Verkauf von Orientteppichen in Jesteburg
Hauptstraße 8, 21266 jesteburg Tel. 04183 - 77 88 940

„Wie blöd muss man sein!"

SPD-Politikerin ist sauer über Spray-Aktion

Fortsetzung von Seite 1

Nicht einmal anderthalb Jahre später haben zerstörungswütige Banausen den Spielplatz mit ihren Spray-Attacken aber zu einem unansehnlichen Ort gemacht. Pohlmann ist fassungslos und sauer. „Das ist eine Schweinerei. Das ist purer Vandalismus", so die Genossin. Diese belässt es aber nicht bei Kritik, sondern will in Kürze persönlich dafür sorgen, dass die Spielgeräte wieder in einem einladenden Farbton erscheinen.

Pilgerstätte begeisterter Kunstfans

Kunstausstellung FORM-A(R)T startet

(au) Süderelbe/Glinde. Rund 1.000 Werke von 42 bildenden Künstlerinnen und Künstlern aus acht Nationen: Vom 5. bis 7. April öffnet die 27. Internationale Kunstausstellung „FORM-A(R)T" ihre Tore und verwandelt das Marcellin-Verbe-Haus, Markt 2 in 21509 Glinde bei Hamburg, erneut zu einer Pilgerstätte begeisterter Kunstfans. Auf gut 1.500 Quadratmetern, verteilt auf drei Etagen, kommen nicht nur Kunstliebhaber in den Genuss hochqualitativer zeitgenössischer Kunst verschiedener Kunststilrichtungen aus Malerei, Grafik, Fotografie, Bildhauerei, Objektkunst und Mixed Media. Auch Künstler aus dem Süderelberaum stellen aus: Stefan Stuber aus Neu Wulmstorf sowie Dieter Simon, Michael Knepper und Alexander Ostroglyad aus Eißendorf.

Die Vernissage findet statt am 5. April um 19.30 Uhr, am 6. und 7. April ist die FORM-A(R)T von jeweils 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei! Das Marcellin-Verbe-Haus ist durch einen rollstuhlgeeigneten Personenaufzug barrierefrei zu erreichen.

Weit über die Grenzen Glindes und Deutschlands hinaus hat sich die Internationale Kunstausstellung FORM-A(R)T in den vergangenen Jahrzehnten einen Namen gemacht. „Wir haben um die 200 Bewerbungen erhalten, darunter zum Beispiel von Künstlern aus Russland, Dänemark, Syrien, Irland, Finnland, Venezuela, Kolumbien, Brasilien, Österreich, Frankreich, Italien, Polen, Kanada, Ungarn, Vietnam, Usbekistan, Japan oder Ghana. Aus den vielen Bewerbern hat die Jury dann letztendlich 42 Künstler ausgesucht, die ihre Werke bei der FORM-A(R)T ausstellen", erklärt Eckard Milke, 1. Vorsitzender des Kunstvereins. Leicht gefallen ist es der Jury nicht, eine Punktebewertung hat bei der Auswahl geholfen. Weiter Informationen unter www.kvglinde.de/form-art-2019.

Die großflächigen Werke des Harburger Künstler Michael Knepper – hier sein neuestes Werk „legacy of generation" – werden auf der Internationalen Kunstausstellung Form-Art in Glinde zu sehen sein. Foto: Michael Knepper

LESERBRIEF

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder, nicht die der Redaktion.

zu „Nehmen Sie die Hunde bitte an die Leine!", NRS, S. 1, vom 23.03.2019

Ja, ich fühlte mich persönlich angesprochen. Mein erster Gedanke zu der Überschrift war tatsächlich, was haben wir, die Hunderhalter/innen, jetzt schon wieder verbrochen? Insbesondere durch das befehlerische Ausrufezeichen. Hier nun meine ausführliche Stellungnahme dazu:

Seit 20 Jahren gehe ich mit meinem eigenen, auch hin und wieder mit einem fremden Hund durch den Moorgürtel. Da beobachtet man sehr viel, nicht zuletzt auch die vielen Veränderungen in vielerei Hinsicht.

Meine Erfahrung ist, dass die allermeisten Hunderhalter/innen sehr viel Rücksicht nehmen, und zwar auf ängstliche Mitmenschen, auf die natürlichen Bewohner (Tiere und Pflanzen) dort, auf andere Hunde und sie nehmen die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner auf, obwohl es keine entsprechenden Mülleimer gibt, und sie geben sich sehr viel Mühe, ihre Hunde zu erziehen. Klar, Ausnahmen bestätigen die Regel: es gibt auch in dieser Gruppe, wie überall, die „Unverbesserlichen Egozentriker/innen", die den gesamten Moorgürtel rücksichtslos für sich und ihre Fellnasen als große Spiel- und Jagdwiese beanspruchen. Ein NO-GO, ein Fall von „Geht gar nicht"! Und das auch nicht erst in diesen Tagen. Auch die Tatsache, dass immer mal wieder „Tretminen" in Form von großen „Kacke"haufen auf Spazierwegen und sogar Rasenflächen lauern, machte mich in der Vergangenheit immer wieder wütend. Heutzutage werde ich nicht mehr wütend, sondern nehme sie manches Mal einfach mal auf mit einem Gassibeutel und schleppe sie notfalls bis zum nächsten Mülleimer stinkend mit mir herum.

Ich finde, man sollte mal die berühmte „Kirche im Dorf lassen". Gibt es nicht schon genug Unfrieden und Aggression? Grundsätzlich kann man die Hundehalter/innen/n nicht für alles, was im Moorgürtel schief läuft, verantwortlich machen. Und da läuft einiges schief. Das Naturschutzgebiet ist klar gekennzeichnet und auch die sogenannte Brut- und Setzzeit ist klar definiert. Punkt. Bisher kommen die Nutzer/innen unseres durchaus auch „Naherholungsgebiet" genannten Moorgürtels en gros gut miteinander aus und alle erfreuen sich an dem verbliebenen Stück wunderbarer Natur. So soll es sein, oder etwa nicht? Bei vielen Begegnungen tauscht man sich aus, auch wird schon mal kontrovers diskutiert und aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Anders ausgedrückt, man maßregelt sich schon mal gegenseitig und wirbt für Verständnis, indem man aufgefordert wird, sich mal in den anderen hineinzudenken. Diese Art Empathie hilft ungemein. Seit einiger Zeit „spricht" man sogar auch mal mit Händen und Füßen miteinander oder man belebt das fast vergessene „Englisch" wieder, denn auch die Begegnung mit Menschen aus anderen Kulturen mit anderer Muttersprache ist unser Moorgürtel.

Nur diese Art Kommunikation kann doch zu noch mehr Rücksichtnahme und friedlichem Miteinander beitragen. Einfach mal freundlich sprechen, mutig aufeinander zugehen und vielleicht sogar lächeln.

Ja, bitte, liebe Hunderbesitzer/innen: Halten wir uns an die Regeln und nutzen Sie dabei unseren gesunden Menschenverstand. Das ist doch das Einfachste der Welt, sollte man annehmen. Sich z.B. einfach mal ehrlich bei den Mitmenschen entschuldigen, wenn der Vierbeiner sich mal daneben benommen hat. Wir Hundehalter/innen sind schließlich für sie verantwortlich.

Offen und ehrlich gebe ich zu, dass mein gesamtes Wissen über unsere geliebten Wauwis ein jahrzehntelanger Lernprozess war, der andauert. In jungen Jahren wünschte ich mir einfach nur einen Hund. Das Wort „einfach" kann man in diesem Zusammenhang streichen. Aber was ist schon einfach? Es macht auch sehr viel Freude, einen so treuen Freund zu haben, besonders wenn dieses Tier einem zeigt, dass es mich auch als Freund sieht oder wenn es meiner „süßen Maus" gelingt, alten Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern oder wenn Kinder mich fragen, ob sie sie mal streicheln dürfen. Klar, dürfen sie, natürlich mit der nötigen Vorsicht, die immer geboten ist, wenn man sich Tieren nähert und selbstverständlich ggf. mit Erklärungen, welche Signale Tiere geben, wenn sie diese vom Kind gewünschte Nähe nicht mögen und ein „Lieber-Nicht-Erzwingen" angebracht scheint.

Eines zum Schluss: Seien wir doch dankbar dafür, dass wir in einem wunderbar freien Land leben, dass wir unsere Meinung angstfrei äußern können und wir dürfen tatsächlich sogar noch selbst entscheiden, wie wir von Punkt A nach Punkt B kommen, manchmal eben auch mit dem Auto. Wohl denen, die in unmittelbarer Nähe zum Moorgürtel wohnen. Dort hat man sicher gar kein Auto (Augenzwinker).

Den vom Aussterben bedrohten Rebhühnern wünsche ich, als aktive Tier- und Umweltschützerin, von ganzem Herzen, dass sie genügend Schutz vor den vielen lauernden Gefahren finden, wie etwa den im Moorgürtel freilebenden tierischen „Räubern" in der Luft und am Boden, den Vögeln, Füchsen, Marderhunden, Wildschweinen, um nur die bekanntesten zu nennen und natürlich vor den bereits erwähnten „unverbesserlichen" Hundefans. Lieber vorsorglich einmal mehr anleinen. Es ist wunderbar, wenn sich die Bestände der vom Aussterben bedrohten Tierarten wieder erhöhen, ein wirklicher mutmachender Grund zur Freude angesichts unseres geschundenden Planeten, unserer Mutter Erde. Dieser Verantwortung sollte sich jede/r bei jedem Atemzug bewusst sein.

Angela Hug, 58 J.

Umgebung vom Müll befreit

Gym Süderelbe beteiligte sich an „Hamburg räumt auf"

(mk) Neugraben. Auch in diesem Jahr haben wieder viele fleißige und engagierte Schüler der 5. bis 12. Klasse des Gymnasiums Süderrelbe trotz des Regens im Rahmen der Umwelt-Aktion „Hamburg räumt auf" nach Schulschluss ihren Stadtteil vom Unrat befreit. Im Umkreis von circa drei Kilometern rund um ihre Schule, von der S-Bahn Station Neugraben bis S-Bahn Neuwiedenthal, liegt nun kein Müll mehr auf den Wegen, im Gebüsch oder in der Neugrabener Heide.

Es wäre sehr schön, wenn das auch so bliebe und wenn alte Fahrradspeichen, Notenständer oder Eisenträger und Nummernschilder, die im Gebüsch befunden wurden, ordnungsgemäß entsorgt würden und Zigarettenkippen und Alkoholflaschen nicht einfach auf den Boden geworfen würden, so der Wunsch der Schüler und Lehrer.

Arbeit macht hungrig und durstig: Nach dem Müllsammeln haben die Schüler noch lange gemeinsam beisammen gesessen und sich mit einem leckeren Snack gestärkt, den der Schulverein spendiert hatte.

Viele Säcke Unrat sammelten die Schüler. Foto: Heike Wockenfuß

Anzeigenberatung
(040) 70 10 17-0

Die Kleinkalibersaison ist eröffnet

Anschießen bei Schützen Neugraben-Scheideholz

(ein) Neugraben. Wie jedes Jahr im März trafen sich wieder Jung und Alt im Schützenverein Neugraben-Scheideholz zum Anschießen in ihrem Schützenheim. Auch Freunde des Vereins hatten wieder Gelegenheit, mit dem Kleinkaliber- und Luftgewehr auf verschiedenen Preis- und Glücksscheiben zu zielen und tolle Preise zu gewinnen. Anschließend konnte dann noch jeder sein Glück beim Mettwurstroulette versuchen. Für das leibliche Wohl gab es Kaffee, Kuchen und Gebäck.

Unter den Sportschützen wurde der Basner-Wanderpokal ausgeschossen. Der beste Schütze aus je 10 Schuss Auflage mit dem Kleinkaliber- und dem Luftgewehr darf den begehrten Pokal mit nach Hause nehmen. Mit je 195 Ringen standen Jens Gewecke und Frank Schwarz an erster Stelle. Ein zusätzlicher Schuss brachte die Entscheidung und Frank Schwarz darf den Pokal nun ein Jahr behalten. Für die Preiswertung wurde das Ergebnis mit der Gesamtzahl aus 6 Würfeln multipliziert. Glücklicher Gewinner war hier Florian Hailer. Jens Gewecke gewann auf der Kleinkaliberpreisscheibe mit dem besten Einzelschuss einen Phönix-Center-Gutschein im Werte von 50,00 Euro. Auf der Jugendpreisscheibe erreichte Natalie Klinge mit 20 Schuss Luftgewehr Auflage den ersten Platz vor Tjorge Siemen. Mit dem Lichtpunktgewehr schoss Alissa Schulz die meisten Ringe.

(v.l.) Frank Schwarz und Jens Gewecke gehörten zu den glücklichen Gewinnern beim diesjährigen Anschießen des Schützenvereins Neugraben-Scheideholz e.V. Foto: ein

Zum Schluss bedankte sich der erste Vorsitzende beim Festausschuss und beim Schießmeister Andreas Bernard (Jubiläumskönig 2018/19) für die sehr gute Organisation.

Jeden Mittwoch treffen sich die Schützenschwestern und Schützenbrüder ab 19 Uhr zum Schießen und zum Klönen. Für die Jungschützen ist der Luftgewehrstand jeden Montag und Mittwoch ab 18 Uhr geöffnet. Interessierte können sich auf der vereinseigenen Internetseite umsehen. www.svneugraben-scheideholz.de.

MITSUBISHI MOTORS
Space Star Basis 1.0
52kW (71PS)
elektrische Fensterheber
elektrische Außenspiegel
Radiovorbereitung
5 Türen
6 Airbags
5 Jahre Hersteller-Garantie *
Der Frühlingsknaller:
Nur noch bis 30.April 2019!

6.990,- EURO
5 JAHRE HERSTELLER GARANTIE*
* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km. Details unter www.mitsubishi-motors.de/garantie.
Messverfahren VO (EG) 715/2007, VO (EU) 2017/1151 Space Star Basis 1.0 Benziner 52 kW(71PS) Kraftstoffverbrauch (l/100km) innerorts 5,3; außerorts 4,1; kombiniert 4,6. CO2 Emission (g/km) kombiniert 104. Effizienzklasse C
Sperling & Sohn
B.Sperling & Sohn GmbH
Wendenstraße 274–278 · 20537 Hamburg · Tel: 040 - 25 17 24-10
www.mitsubishi-hamburg-sperling.de